

# Beeindruckende Präsentationen zum Abschluss

## Internationale Jugendbegegnung des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“ in Ankum-Aslage zu Ende gegangen

pm **ANKUM.** Drei Wochen lang haben sich Jugendliche aus Russland, Syrien, dem Irak und Deutschland auf dem Jugendzeltplatz Aslage mit den Krisenherden der Welt beschäftigt. Am Sonntag ist die internationale Bildungsmaßnahme zu Ende gegangen.

„Wir bewegen Jugend, Jugend bewegt Gesellschaft“ und „Kinderrechte sind auch Menschenrechte – weltweit“ waren die Mottos beim Sommerprojekt des seit 17 Jahren bestehenden Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“. „Wir haben gar nicht gewusst, was für Talente so in unseren Kindern tatsächlich steckt“, waren die Eltern der rund 70 Kinder und Jugendlichen überrascht, als die Campmitglieder die Ergebnisse der Workshops und ihrer Länderpaargruppen präsentierten.



**Beim Sommerprojekt** verbesserten die Kinder aus Syrien, Russland und dem Irak auch ihre Deutschkenntnisse.

Zehn Workshops und sechs Länderpaargruppen konnten alle Teilnehmer wählen. Klaus Hoffmeyer von den Althausener Maltesern präsentierte beispielsweise die Ergebnisse seiner Workshopgruppe „Erste Hilfe“, Benedikt Wernke von der Biologischen Station Hase-

niederung in Rieste erklärte mit seiner Gruppe, wie man das Gewässer chemisch und biologisch untersucht, um die Gewässergüte zu bestimmen. Jana Dietrich und Felix Moormann vom Musikverein Ankum/Nortrup überzeugten musikalisch mit ihrer Percussionsgruppe.



**Mit Kinderschicksalen** beschäftigten sich die Teilnehmer in ihren Ländergruppenpaarfamilien.

Fotos: Zirkus der Kulturen

In den sechs Ländergruppenpaarfamilien beschäftigten sie sich die Teilnehmer mit den Schicksalen von Familien aus Eritrea, Syrien, Israel, Palästina, Albanien, Pakistan, Österreich, Irak, Griechenland und Deutschland. Zwölf Tage lang lebten, prob-

ten Russen, Araber und Deutsche als Familien zusammen. Drei Länderpaargruppen präsentierten ihre Ergebnisse vor den Eltern. Höhepunkt war die Aufführung der Länderpaargruppen Syrien/Deutschland und Irak/Griechenland/Deutschland: Syrische und irakische Ju-

gendliche spielten ihr eigenes Schicksal auf der Flucht aus ihrer Heimat nach Deutschland.

„Wir sind gut vorbereitet“, laut das Fazit von Friedel Milius aus Voltlage, Michel Ross aus Bersenbrück und Marvin Wilke aus Merzen, für die das Sommerprojekt die Generalprobe für das Russlandprojekt war. Sie gehören zum 15-köpfigen Team, das in 14 Tagen nach Russland fliegt, um bei der New Generation der Region Perm mit dem gleichen Konzept rund 250 Kinder zu betreuen. Auch Ksenia Lovova von der Technischen Universität Perm ist stolz: „Ich habe nicht nur meine Deutschkenntnisse erweitert, sondern auch durch das abverlangte Engagement, Flexibilität und Kreativität dazugewonnen und so viele neue deutsche und arabische Freunde gefunden.“